

Die Breuberg Detektive

- auf Spurensuche in unserer Stadt

Die Zukunft unserer Gesellschaft liegt in den Händen unserer Kinder. Ein gerne verwendeter Satz mit geradezu plakativer Aussage, der in den politischen Gremien, wie auch bei Institutionen und sozialen Investoren Anstoß für die vielfältigsten Diskussionen, Handlungsansätze und Programme gibt. Die Notwendigkeit erkennend, dass dieser gesellschaftlich wichtige Bereich auch im lokalen Umfeld vermehrt unterstützt und gestärkt werden muss, hat die Bürgerstiftung Breuberg im Frühjahr 2010 das Projekt „Breuberg Detektive“ generiert. Damit wird ein langfristig und nachhaltig wirkender Beitrag auf pädagogischer Ebene geleistet, der das Lernen von Sachwissen mit Kenntnissen über die eigene Stadt verbindet und zugleich die kindliche Neugierde für das heimatliche Umfeld weckt.

Der Ansatz - Kennen Kinder ihre Stadt?

Ihre Freizeit verbringen viele Kinder, selbst die Jüngsten, oft stundenlang vor dem PC oder dem Fernseher. Sie "leben" in einer virtuellen Welt, die sie den Kontakt zur Realität mehr oder weniger vergessen lässt.

Daraus entwickeln sich vielfältige Defizite, die neben dem mangelnden Wissen um örtliche Gegebenheiten auch das Erkennen von sozialen, wirtschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Vorgängen und deren inhaltliche Zusammenhänge betreffen. Dass diese Entwicklung ebenso die körperliche Passivität fördert und nicht zuletzt vom elterlichen Verhalten oft noch unterstützt wird, ist allgemein bekannt.

Bei Kindern mit Migrationshintergrund ist nach Aussage der Pädagogen die Situation ähnlich. Allerdings verhindert bei ihnen in erster Linie die religiöse und kulturelle Situation einen regen Austausch mit ihrem Umfeld, der insbesondere den Mädchen den Zugang zu den örtlichen Vereinen oder die Teilnahme an den Aktivitäten der Gleichaltrigen verwehrt. Trotz aller positiven Tendenzen in Breuberg besteht noch Handlungsbedarf, um die Integration weiter voran zu bringen..

Jedoch gibt es auch das andere Extrem. Kinder, die ein "volles Programm" in der schulfreien Zeit haben, das ihnen kaum Zeit für andere Aktivitäten lässt.

Es gibt also viele Gründe, die verhindern, die eigene Stadt in allen ihren Facetten kennen zu lernen. Darüber hinaus bleiben die Kinder unabhängig von der sozialen familiären Struktur bei den alltäglichen Erledigungen, z.B. dem Einkaufen, dem Weg zur Bank oder Behörden meist zu Hause und auch in Wald und Flur sind Familien leider erstaunlich selten anzutreffen, obwohl gerade hier genügend Möglichkeiten zum Radeln, Wandern, Spielen und Entdecken bestehen.

Kinder wertschätzen ihre Heimat jedoch nur, wenn sie die Vielfalt aktiv erleben und mit den Menschen in einen regen Austausch treten können. Das bewirkt mehr als das reine Lernen der Heimatgeschichte im Klassenzimmer, wenn sie denn überhaupt noch auf dem Lehrplan zu finden ist. Dass damit die altersgerechte Vermittlung verschiedener Inhalte einhergeht und über das Erkennen kausaler Zusammenhänge die Allgemeinbildung gefördert wird, ist selbstverständlich.

Das Konzept

Diese Gedanken nahm die Bürgerstiftung Breuberg zum Anlass, das Projekt „Breuberg Detektive“ für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren zu entwickeln, denn in den fünf Stadtteilen Breubergs, der sie umgebenden Natur oder auch auf der Burg Breuberg gibt es für kleine Spurensucher vieles zu entdecken.

Zunächst werden jährlich zwei Kurse im Rahmen des Projekts durchgeführt, im Frühjahr eingebunden in die jeweiligen Projekttag der beiden örtlichen Grundschulen sowie in den Herbstferien, jeweils über drei bis fünf Tage.

Das Projekt leistet neben der Vermittlung von Wissen auch einen Beitrag zur Erweiterung der sozialen wie interkulturellen Kompetenz, aus diesem Grunde wird es mehrsprachig an den Schulen beziehungsweise in der örtlichen Presse vorgestellt, um insbesondere auch Kinder mit Migrationshintergrund erreichen und zur Teilnahme einladen zu können.

Die interessierten Eltern werden anlässlich eines Elternabends über den Projektaufbau, den Kursverlauf und über die Institution „Bürgerstiftung“ informiert. Zuvor werden „Handzettel“ in den entsprechenden Klassen verteilt und in der örtlichen Presse über das Projekt informiert.

Um dem pädagogischen Ansatz Rechnung zu tragen und Inhalte vertiefen zu können, widmet sich jeder Kurs einem speziellen Thema, das kindgerecht und praxisnah vermittelt wird. Zu Beginn der Exkursionen tragen die Kinder die „Einsatzorte“ auf dem Stadtplan ein und erhalten die nötigen Informationen. Anschließend starten die Gruppen zu den verschiedenen „Einsatzorten“ in der Stadt Breuberg, die in einem inhaltlichen Kontext stehen und beleuchten aus unterschiedlichen Blickwinkeln den Sachverhalt, dessen „Fährte“ sie verfolgen. Fachleute vor Ort informieren über ihren Arbeitsbereich und stehen Rede und Antwort.

Während und nach dem „Einsatz“ werden die Ergebnisse der Recherche altersgerecht im „Fährtenbuch“ in Wort und Bild festgehalten. In einer Abschlussveranstaltung stellen die „Breuberg Detektive“ ihre Untersuchungsergebnisse den Eltern vor und erhalten als Auszeichnung einen Stempel in das „Fährtenbuch“ und eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme.

Vom 11. bis 13. Oktober 2010 begeben sich die Breuberg Detektive auf die Spur von Milch und Korn und klären die Frage, in welchem Zusammenhang eine Bank, ein Bäcker und der Landwirt stehen.

Die weitere Planung

- auf der Spur der Ritter und Römer – Burg Breuberg, Stadtarchiv, römische Ausgrabungen
- auf der Spur des Wassers -- Kläranlage, Mümling und Breitenbach, Wasserwerk
- auf der Spur von Reh und Specht – der Wald
- auf der Spur der Retter und Helfer – Rot-Kreuz-Station, Feuerwehr, Verwaltung